Ueber Necrophorus sepulchralis, Heer.

Autor(en): **Stierlin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **3 (1869-1872)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400290

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sein, wenn Eversmann Angaben falsch sind, da nach Giraud und mir das männliche *A. cingulatum* ein fünfzähniges Endsegment hat. Uebrigens sind Eversmanns Angaben ungenau und zu kurz.

A. contractum Latr. soll *strigatum* Pzr. sein.

Panzer beschreibt nur das Weibchen; seine Beschreibung stimmt mit der Latreilles überein; für die Weibchen gilt also diese Bemerkung von Moravitz nicht. Dagegen ist es möglich, dass *contractum* ♂ Ltr. zu *strigatum* ♀ Ltr. und *strigatum* ♂ Ltr. zu *contractum* ♀ Ltr. gehört, dass Latreille also diese Männer verwechselte, was aber unwahrscheinlich scheint, da Lepeletiers Angaben mit denen Latreilles übereinstimmen.

Ueber Necrophorus sepulchralis, Heer.

Von **Dr. Stierlin.**

Von dieser Art war bis jetzt nur ein Exemplar bekannt, das typische Stück, nach dem Heer seine Beschreibung entworfen, welches vom St. Bernhard stammt und in der Sammlung des eidgen. Polytechnikum in Zürich aufbewahrt wird.

Der auffallende Umstand, dass nie ein zweites Stück dieser Art gefunden wurde, obschon unsere Alpen in den letzten Dezennien so sehr durchforscht worden sind, erweckte wohl bei manchem Sammler Zweifel, ob dies wirklich eine gute Art, oder eine Varietät von *N. vespillo* oder einer andern bekannten Art sei; dazu kam noch, dass das einzige Exemplar in Zürich nicht zu den ganz gut erhaltenen gehört, so dass mir schon der Gedanke aufstieg, ob die einfärbige Fühlerkeule nicht etwa durch Aufbewahrung in unreinem Spiritus einfärbig geworden sei.

Diese Zweifel sind dadurch beseitigt worden, dass unser unermüdliche E. Frei-Gessner, dem unsere schweizerische Fauna schon so manche schöne Entdeckung verdankt, in diesem Sommer am Oberalpstock ein ganz frisches und wohlerhaltenes Exemplar gefunden at und zwar im Kuhmist.

Die Beschreibung Heers ist treffend und das Thier hinreichend unterschieden, doch dürfte es am Platze sein, eine noch einlässlichere Beschreibung zu geben und die Unterchiede von den verwandten Arten genau wieder zu geben.

Schwarz, die Taster und Tarsen pechbraun, die Flügeldecken mit rothgelber Querbinde, wie bei *Vespillo*.

Kopfschild wie bei *Vespillo* durch eine hinten im Bogen geschlossene Linie abgegränzt, hinter den Augen dicht und nicht längsrunzlig punktirt, der Hinterkopf beulenförmig gewölbt und dicht punktirt.

Die Ausrandung des Kopfschildes ist viel kleiner als bei *Vespillo*, regelmässig dreieckig, hinten spitz zulaufend; Fühler kräftig, wie bei *Vespillo* gebaut, die Keule einfärbig schwarz. Das Halsschild ist schwach gewölbt, nach hinten etwas verengt, wie bei *Vespillo*, oben flacher, alle Eindrücke seichter als bei diesem. Der Vorderrand ist sehr kurz gelblich bewimpert und innerhalb des Vorderrandes findet sich jederseits etwas gelbliches Toment. Die Scheibe ist fein und zerstreut, alle Ränder dicht und etwas stärker punktirt. Schildchen dreieckig, hinten stumpf zugespitzt, dicht punktirt. Die Flügeldecken sind ganz wie bei *Vespillo* geformt, gezeichnet und punktirt, mit gelblichem Haarbüschel an den Schultern, den Spitzenrand jedoch unbewimpert, der Hinterleib an den Seiten und am Hinterrande der Segmente schwach gelbgrau bewimpert.

Unterseite schwarz, die Brust dicht punktirt und gelb behaart, die Bauchringe sehr zerstreut punktirt, an den Seiten gelb behaart, die Beine kräftig, kürzer als bei *Vespillo*, die Hinterschenkel mit gelbem Haarfleck an der Aussenseite, die Hinterschienen deutlich gebogen, doch viel weniger als bei *Vespillo*. Die Trochanteren an der Spitze einfach ausgerandet. Von *N. mortuorum*, dem er sich durch einfärbige Fühlerkeule nähert, weicht *sepulchralis* ab durch dreieckige Ausrandung des Kopfschildes, die punktirte Beule am Hinterkopf, die gelben Wimpern und Haare am Vordertheil des Halsschildes, die flache Oberfläche des letztern, die gelbbehaarten Seiten des Hinterleibes und die gekrümmten Hinterschienen. Länge 0,015 Meter, Breite 0,006-7 Meter.